

**Fünfter Fastensonntag:** Evangelium Joh 11, 1-45

## In Leben und Tod – was bewegt dein Herz?

Kurzfassung: Joh 11, 3-7.17.20-27.33b-45

In jener Zeit sandten die Schwestern Jesus die Nachricht: Herr, dein Freund ist krank.  
Als Jesus das hörte, sagte er: Diese Krankheit wird nicht zum Tod führen, sondern dient der Verherrlichung Gottes: Durch sie soll der Sohn Gottes verherrlicht werden.

Denn Jesus liebte Marta, ihre Schwester und Lazarus. Als er hörte, dass Lazarus krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er sich aufhielt. Danach sagte er zu den Jüngern: Lasst uns wieder nach Judäa gehen.

Als Jesus ankam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen.

Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus.

Marta sagte zu Jesus: Herr, wärest du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben.

Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.

Marta sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Letzten Tag.

Jesus erwiderte ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben.

Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das?

Marta antwortete ihm:

Ja, Herr, ich glaube, dass du der Messias bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.

Jesus war im Innersten erregt und erschüttert. Er sagte: Wo habt ihr ihn bestattet?

Sie antworteten ihm: Herr, komm und sieh!

Da weinte Jesus.

Die Juden sagten: Seht, wie lieb er ihn hatte!

Einige aber sagten: Wenn er dem Blinden die Augen geöffnet hat, hätte er dann nicht auch verhindern können, dass dieser hier starb? Da wurde Jesus wiederum innerlich erregt, und er ging zum Grab. Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war.

Jesus sagte: Nehmt den Stein weg!

Marta, die Schwester des Verstorbenen, entgegnete ihm: Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag. Jesus sagte zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt:

Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen?

Da nahmen sie den Stein weg.

Jesus aber erhob seine Augen und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast.

Ich wusste, dass du mich immer erhörst; aber wegen der Menge, die um mich herum steht, habe ich es gesagt; denn sie sollen glauben, dass du mich gesandt hast.

Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus!

Da kam der Verstorbene heraus; seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt, und sein Gesicht war mit einem Schweiß Tuch verhüllt.

Jesus sagte zu ihnen: Löst ihm die Binden, und lasst ihn weggehen!

Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren und gesehen hatten, was Jesus getan hatte, kamen zum Glauben an ihn.

---

## Impulsfragen zum Evangelium nach „Lectio divina“

### Ich lese den Text

Welche Beziehungen haben die Personen in der Erzählung zueinander? Wie verhalten sie sich jeweils zu Krankheit und Tod des Lazarus?

Für Jesus geht es um viel – Freundschaft, Liebe, Loyalität – zu Menschen und zu seinem Auftrag. Wie würden Sie den inneren Konflikt und seine Lösung beschreiben?

### Der Text liest mich

Gibt es eine Person in der Erzählung, der Sie sich nahe fühlen? Stellen Sie sich ein Gespräch mit ihr vor.

Können Sie in ihrem Leben etwas mit der Verbindung Glauben und (Motivation zu neuem) Leben anfangen?

*Entnommen aus:  
Katholisches Bibelwerk e. V.  
Lectio divina Neues Testament  
© Katholische Bibelanstalt, Stuttgart 2019  
Alle Rechte vorbehalten*

### Was bewegt dein Herz?

Jesus lässt sich anrühren – er ist „im Innersten erregt und erschüttert“.

Jesus ist bewegt und setzt in Bewegung:

Marta, die ihm voll Vertrauen entgegen geht, ihm zuhört, ihm vertraut, ihren Glauben bezeugt.

Lazarus, der aus dem Grab herauskommt und in ein neues Leben geht.

Viele der Juden, die sehen, sich berühren lassen und zum Glauben kommen.

Hören auch wir Jesu Ruf: „Kommt heraus aus den Höhlen eurer Angst! Kommt heraus aus den Gräbern eurer Zweifel! Und vertraut auf Gottes Beistand, vertraut auf seine Treue. Vertraut auf sein lebens-spendendes Wirken an euch!“ und lassen uns von Jesus bewegen.

Siehe auch: [christleben.de](http://christleben.de)

Eine Übersicht zur (Live-)Übertragung von Gottesdiensten im Fernsehen, Radio und Internet siehe: <https://www.erzbistum-paderborn.de/wenn-gottesdienste-ausfallen-muessen/>

### Ein kleiner Moment

Ein kleiner Moment,  
in dem mir nicht einfach alles egal ist.

Ein kleiner Moment, in dem ich  
nicht mich in den Vordergrund stelle,  
sondern meinen Nächsten.

Ein kleiner Moment, in dem ich  
ganz bewusst nicht etwas mache,  
bloß weil alle anderen das so machen.

Ein kleiner Moment, in dem ich  
mich für andere stark mache.

Ein kleiner Moment, in dem ich  
den Mut habe,  
mich gegen die Meinung vieler  
für das Richtige einzusetzen.

Ein kleiner Moment, in dem ich  
als Christ handle, für andere,  
so dass die Welt nicht bleibt,  
wie sie ist.

Ein kleiner Moment, in dem ich  
Gefühle zeige  
und mich ergreifen lassen.

Einen Moment kann ich bewerkstelligen.  
Und wenn aus dem einen Moment  
immer mehr Momente werden,  
dann kann ich etwas bewegen.

Ich muss nur damit anfangen –  
heute, und nicht morgen!